

Ortstermin



Restaurierung von frühen Stoffmustern der ehemaligen Textildruckfirma Pausa in Mössingen Bedruckte Gewebe aus den 1930er und 1940er Jahren

Im „Nachrichtenblatt der Landesdenkmalpflege“ wurde bereits mehrfach von den umfangreichen Sammlungen von Stoffmustern, Musterbüchern und Entwurfszeichnungen berichtet, die sich in den Gebäuden der ehemals weltweit bekannten Textildruckfirma Pausa in Mössingen erhalten haben (Hefte 3/2005, 4/2013 und 4/2019). Als Teil dieses Kulturdenkmals von besonderer Bedeutung wurden die Sammlungen im Jahr 2005 in das Denkmalsbuch eingetragen. Seit 2008 werden sie – zeitweise erheblich unterstützt durch die Kulturstiftung des Bundes und die Wüstenrot Stiftung – dokumentiert und konserviert. Bis heute wurden circa 86 000 Stoffmuster mit etwa 300 000 verschiedenen Kolorits, 13 500 Entwürfe und 735 Musterbücher in einer Datenbank erfasst. Noch immer gelingt dabei so mancher überraschende Fund.

So wurden im Rahmen des derzeitigen Projektabschnittes (2019–2021), der von der Stadt Mössingen, der Landesdenkmalpflege (bisherige Fördersumme: 90 000 Euro) und der Deutschen Stiftung Denkmalschutz (Fördersumme: 40 000 Euro) finanziert wird, im Keller des ehemaligen Verwaltungsgebäudes der Pausa zehn Weiden-Körbe und mehrere alte Überseekoffer mit Textilmustern entdeckt. Es handelt sich dabei um circa 4000 Stoffmuster, von denen etwa die Hälfte bisher noch nicht bekannt war. Anhand der Mustergröße, der Qualität (Material und Gewebefindung) sowie der teilweise noch anhaftenden Etiketten wurde vermutet, dass es sich hierbei um ältere Stoffmuster handelt. Viele dieser Textilmuster konnten anhand von vorhandenen Musterbüchern in die 1930er und 1940er Jahre datiert werden – einen

bisher wenig dokumentierten historischen Abschnitt der Pausa-Firmengeschichte.

Das Konvolut konnte grob gereinigt und dokumentiert werden. Eine Auswahl von Mustern wurde in Form einer Musterrestaurierung ausführlicher restauratorisch behandelt und gesichert. Der vorgefundene Erhaltungszustand der Koffer und deren Inhalte war desolat. Durch unsachgemäße Lagerung über Jahrzehnte waren die Überseekoffer nicht nur stark beschädigt, sondern auch von außen und von innen gänzlich mit Schimmel kontaminiert. Auch die bunt durcheinander geschichteten Textil-Muster in den Körben und Koffern waren stark in Mitleidenschaft gezogen, verschmutzt und deformiert.

Koffer, Körbe und Stoffmuster wurden zunächst trocken gereinigt, um die Gesamtheit der Objekte zu sichten. Diese Arbeiten wurden in einem separaten Quarantänerraum mit persönlicher Schutzausrüstung durchgeführt. Bei der Sichtung wurden die Muster dann in Schadensgruppen eingeteilt und anschließend dokumentiert. Ein Teil der noch nicht in der Sammlung vorhanden gewesenen Muster wurde für weiterführende Maßnahmen ausgesucht.

Insbesondere sollte eine Reinigung sowie eine Restaurierung der stark beschädigten Stoffmuster erfolgen. Dabei wurde für die fast 100 Jahre alten Gewebemuster eine schonende Nassreinigung in Betracht gezogen, flachliegend im Wasserbad mit destilliertem Wasser und Tensid. Um diese Maßnahme durchführen zu können, mussten zunächst die Etiketten entfernt werden. Im Anschluss sollten die stark geschädigten Muster nähtechnisch restauriert werden.

Die wichtigsten Informationen über die Stoffmuster der Pausa liefern die den Textil-Mustern anhaftenden Etiketten. Diese beinhalten Dessin-Namen, Qualitätsnummer, Nummer des Kolorits und Webbreite. Die grafische Gestaltung der Etiketten, das Material Papier sowie die Art des Klebstoffs machen eine zeitliche Einordnung möglich.

Die meisten Muster können so in die Jahre der unmittelbaren Nachkriegszeit, einige sogar in die Vorkriegsjahre, eingeordnet werden. Bei den vorhandenen Etiketten handelt es sich um dünnes Papier,



Überseekoffer mit Textilmustern.

das mit einem recht schwachen, wasserlöslichen Klebemittel befestigt wurde. Die späteren Etiketten (ab den 1960er Jahren) bestehen aus beschichtetem Gewebe, das mit einem stärkeren Kleberstoff fixiert wurde. Eine genauere Untersuchung bzw. die Identifizierung der Klebemittel ist noch nicht erfolgt.

Nach einer Dokumentation des Vorzustandes und der Entfernung der Etiketten konnte bei den ausgewählten Stoffmustern erfolgreich eine Nassreinigung durchgeführt werden (Auftaktbild: Vorzustand und Endzustand nach der nähtechnischen Sicherung.) . Zusätzlich erfolgte eine Behandlung mit Ethanol, um noch vorhandene Schimmelsporen bzw. den Schimmelgeruch zu entfernen. Nach der Nassreinigung wurden die Etiketten mithilfe eines Klebemittels wiederbefestigt. Stark beschädigte Textil-Muster mit Schadstellen (Löcher oder Risse) wurden partiell mit optisch passendem Material unterlegt und nähtechnisch gesichert. Durch die Maßnahmen konnte der Zustand der Muster deutlich verbessert und somit für ihren weiteren Erhalt gesorgt werden.

Literatur

Stoffe ohne Ende, Die Sammlungen der ehemaligen Textildruckfirma Pausa in Mössingen, Arbeitsheft 32, Regierungspräsidium Stuttgart, Landesamt für Denkmalpflege, Stuttgart 2015.

Hermann Berner/Werner Fifka (Hrsg.): Das Bauhaus kam nach Mössingen. Geschichte, Architektur und Design der einstigen Textilfirma Pausa, Mössingen 2006.

Anu-Susanna Ventelä

*Textilien und archäologische Fasern
Kelterstraße 4/3
71409 Schwaikheim*

*Links ein Etikett aus den
1940er Jahren, rechts
eines der 1960er Jahre.*

